

# A m t s = B l a t t

N<sup>o</sup>. 73.

Dienstag den 17. Juny

1828.

## Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 698. (2) Kundmachung.

Da die dermal im Umlaufe befindlichen österröichischen Banknoten bereits seit zwölf vollen Jahren bestehen; so beabsichtigt die Direction der priv. österröichischen National-Bank neue Banknoten hinauszugeben, gegen welche die dermal circulirenden Banknoten nach und nach eingelöset, und aus dem Umlaufe gezogen werden sollen.

Da es nicht wohl thunlich ist, alle sieben Gattungen der neuen Banknoten zugleich in Umlauf zu setzen; so wird mit dem Umtausche der beyden kleinsten Gattungen zu fünf und zehn Gulden mit 1. Julius 1828 begonnen, und seiner Zeit mit nachträglichen Kundmachungen, die Hinausgabe der höhern Banknoten-Cathegorien, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die Beschreibungen dieser neuen Banknoten zu fünf und zehn Gulden, so wie ihre Abbildungen auf röthlichem Papiere, werden unter einem allgemein bekannt gemacht.

In Beziehung auf die Einlösung, und den Umtausch dieser beyden geringsten Banknoten-Cathegorien zu 5 und 10 fl. werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1<sup>ten</sup>s. Vom 1. Julius 1828, bis letzten Julius 1829, werden die alten Banknoten zu fünf und zehn Gulden noch bey sämtlichen Bankkassen, sowohl hier in Wien, als in den Provinzen zu Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Temeswar, Hermannstadt, Linz, Innsbruck, Grätz und Triest, im Wege der Verwechslung wie der Zahlung angenommen werden.

2<sup>ten</sup>s. Vom 1. Julius 1829, bis letzten December 1829, wird die Annahme der alten 5 und 10 fl. Banknoten nur noch bey den Bankkassen in Wien, sowohl in der Verwechslung, als in Zahlungen, statt finden.

3<sup>ten</sup>s. Nach Ablauf dieses achtzehnmönatlichen Termins ist sich wegen des Umtausches der alten Banknoten zu 5 und 10 fl. unmittelbar an die Bankdirection zu wenden. Wien am 20. May 1828.

Melchior Ritter von Steiner,  
Bankgouverneur = Stellvertreter.

Bernhard Freyherr von Eskeles,  
Bankdirector.

Franz Freyherr von Schloißnigg,  
Bankdirector.

Z. 734. (2) ad Gub. Nr. 12116.  
E d i c t.

Durch die mit allerhöchster Entschließung, vom 12. May 1828, erfolgte Ernennung des k. k. Görzer Stadt- und Landrathes, Peter von Furlo, zum k. k. innerösterröichisch-küstenländischen Appellationsrathe, ist bey dem dortigen k. k. Stadt- und Landrechte, dann Criminalgerichte, eine Rathsstelle mit dem anklebenden Gehalte von 1400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte, in die höheren Besoldungen von 1600 und 1800 fl., in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle Jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre dinstägigen gehörig belegten Gesuche mit dem Zeugnisse über die vollständige Kenntniß der italienischen Sprache und der Erklärung, ob, und in welchem Grade sie in verwandtschaftlicher Verbindung mit dem dortigen Raths- und Amts- Personale stehen, binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorkände bey dem k. k. Görzer Stadt- und Landrechte einzubringen haben. — Dem k. k. innerösterröichisch-küstenländischen Appellationsgerichte. Klagenfurt am 28. May 1828.

Z. 733. (2) ad Gub. Nr. 12324.  
A V V I S O.

Si apre il concorso a' cinque vacanti posti di Pretore in Dalmazia qui appresso

indicati; cioè: Nel circolo di Zara: Distretto di Sebenico, di I. classe, con l'annuo appuntamento di fiorini 900; Distretto di Knin, di I. classe fiorini 900; Distretto di Obbrovazzo, di II. classe fiorini 800; Nel Circolo di Spalato: Distretto di Sign, di I. classe fiorini 900; Distretto di Fort' Opus, di II. classe fiorini 800; Ciascum Pretore godrà inoltre il vantaggio dell' alloggio gratuito. — Dovrà ogni concorrente avere presentato al protocollo di questo i. r. Governo alli quindici del venturo mese di luglio, col mezzo della competente autorità s' egli è impiegato, la rispettiva Supplicazione, corredata da documenti in regola che dimostrino i di lui studj, servigi, meriti, e conoscenza delle lingue italiana ed illyrica e che contenga la dichiarazione circa le parentele ed affinità voluta dalla Governativa Notificazione 10 luglio 1827 N. 13275-3784.

Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zara li 23 maggio 1828.

DOMENICO DE CATTANJ,  
I. R. Segretario di Governo.

**Kreisämliche Verlautbarungen.**

**Z. 743. (1) Nr. 5599.**

Nachdem mit der letzten Subarrendirungs-Verhandlung, der Artikel Heu, nur bis Ende August a. c. für die hiesige Garnison und Durchmärsche sichergestellt wurde; so wird die Subarrendirungs-Verhandlung für diesen Artikel auch für die übrigen zwey Monate, des Militärjahrs 1828, nämlich pro September et October am 25. dieses, bey diesem k. k. Kreisamte abgehalten werden. — Das tägliche Heu = Erforderniß besteht: Für die Garnison in 108 Portionen à 10 Pfund, für die Durchmärsche in 25 Portionen à 10 Pfund, zusammen 133 Portionen à 10 Pfund. Die Bedingungen sind: 1) Daß das Heu ohne üblen Geruch, von gut trocken eingebrachten ersten Schnitt sey, sohin in 10 oder 8 pfündigen Gebänden nach dem vorkommenden Bedarf, an die k. k. Truppen abgegeben werden müsse. — 2.) Für das Heu-Depositorium, der nach dem Spähungspreise von jährlichen 50 fl. auf die Zeit der Benutzung entfallende Wierczyns pr. 8 fl. 20 kr. zu bezahlen sey, endlich 3.) Von dem zu dieser Verhandlung erscheinenden Individuum eine Caution von 60 fl. E. M. gefordert werde, welche der Local-Subarrendirungs-Commission vor der Behandlung übergeben werden muß, um nur

von dem Ersteher zurückbehalten, allen übrigen Differenten aber sogleich zurückgegeben werden wird. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. K. K. Kreisamt Laibach am 12. Juny 1828.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 732. (1) Nr. 3140.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Victoria Coloretto im eigenen Nahmen, und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Eduard und Carolina Coloretto, als bedingt erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 30. April l. J. hierorts verstorbenen Franz Coloretto, bürgerlichen Kaffehsieder, die Tagesatzung auf den 7. July l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814, b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 4. Juny 1828.

**Z. 727. (2) Nr. 3143.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Georg Tschurn, hierortigen Weinschenken, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der von Mathäus Tschurn, für seinen Sohn Jacob Tschurn, an die Frauen Antonia v. Koitelle, und Elisabeth, verwitwete v. Schegala, ausgestellten Cautions- Urkunde, ddo. 12. September 1791, pr. 2000 fl. intabulirt auf das Haus Nr. 4, in der Dyrnau, und den Stadtwaldantheil Nr. 108, Rect. Nr. 71, gemilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Cautions- Instrument, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Georg Tschurn, die obgedachte Cautions- Urkunde nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 4. Juny 1828.

**3. 728. (3)**

Nr. 3157.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Versteigerung, der zur Franz. Kav. Cechovin'schen Concursmasse gehörigen, bey der ersten Feilbiethung unveräußert gebliebenen Weine sammt Gefäßren, Fässern und Lag. In, gegen gleich bare Bezahlung gewilligt, und hiezu die Tagsatzung auf den 21. Juny l. J., mit dem Beseße bestimmt worden, daß diese Gegenstände, falls sie um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, auch unter demselben veräußert werden würden.

Laibach am 3. Juny 1828.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

**3. 707. (2)**

Kundmachung

der k. k. Steyermärkisch = Illyrisch = Küstenländischen Zollgefällen-Administration, betreffend die Verpachtung des Weindaz = Getränke- und Fleischkreuzer = Gefälls, im Illyrisch = und Küstenländischen Subernial = Gebiete, für die Dauer vom 1. November 1828, bis letzten October 1829. — In Folge Decrets der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 24. May d. J., 3. 1836/2112, wird das Weindaz = Getränke- und Fleischkreuzer = Gefäll, in dem Gebiete des k. k. Illyrisch = und Küstenländischen Suberniums, nach den bisher bestandenen Pachtdistricten um die Mitte des Monats July d. J., für die Dauer vom 1. November 1828, bis letzten October 1829, unter den dermal bestehenden Bedingungen und Annahme der gegenwärtigen einjährigen Pachtzinsse zum Ausrufspreise, im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung gebracht werden. — Dieses wird vorläufig mit dem Beseße zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Tage und Standpunkte der Versteigerungen, so wie die hiebey anzunehmenden einjährigen Ausrufspreise nachträglich, mittelst einer besondern Verlautbarung werden bekannt gemacht werden, die Licitationsbedingungen aber bey der Administrations = Registratur, bey den k. k. Illyrisch = und Küstenländischen Kreisämtern, sämtlichen Bezirks = Obrigkeiten und k. k. Zolloberkämtern eingesehen werden können.

Gräß am 31. May 1828.

**3. 720. (3)**

Nr. 2548.

Nach dem Stiftbriefe des sel. Nicolaus Kraschovich, hochw. Pfarrer zu St. Peter, A. d. 3. Februar 1736, ist die Stiftung für eine arme Bürgers =, Bauers =, Handwerkers =

oder Tagwerkers = Tochter, aus der St. Peters = Pfarr, zum Heirathsgute mit 60 fl. M. M., für das Jahr 1827, zu verleihen.

Jene Bittstellerinnen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben die mit dem Tauf =, Moralitäts =, Armuths = und Trauungs = Zeugnissen versehenen Gesuche bis 15. July d. J. bey dem Magistrate dieser Hauptstadt, welchen das Verleihungsrecht zustehet, um so gewisser einzureichen, als auf die später einlangenden Bittschriften keine Rücksicht genommen werden kann.

Von dem politisch = ökonomischen Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach am 31. May 1828.

**3. 722. (3)**

Nr. 2549.

Es sind nachstehende, von dem Magistrate dieser Hauptstadt, an arme tugendhafte Bürgerstöchter zur ehelichen Ausstattung zu verleiheude Stiftungsplätze für das Jahr 1827 erlediget, nämlich jener:

- a) des Johann Bapt. Bernardini, Bürgermeisters und Handelsmann in Laibach, in Betrage pr. 17 fl.
- b) der des Georg Tollmainer, innern Rathsverwandten und Stadtrichters, pr. 24 fl.
- c) der des Hans Jacob Weber, Rathsbürger und Buchbinder in Laibach, pr. 36 fl. 16 kr.

- d) der des Jacob Johann Schilling, hochwürdigen Domherrn in Laibach, pr. 40 fl.

Welches mit dem Beseße bekannt gegeben wird, daß sich jene Bürgerstöchter, die im Jahre 1827, in den Ehestand getreten sind, und auf die erwähnten Stiftungs = Plätze Ansprüche zu haben glauben, mit ihren Gesuchen an den Magistrat dieser Hauptstadt als den Patron derselben bis 15. July l. J., zu wenden, und die Beweise ihrer bürgerlichen Geburt, der Moralität, der Dürftigkeit, und der vollzogenen ehelichen Trauung bezubringen haben.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial = Hauptstadt Laibach am 31. May 1828.

### Vermischte Verlautbarungen.

**3. 745. (1)**

Ad J. Nro. 276.

Feilbiethungs = Gesuch.

Von dem Bezirks = Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Kusdöcker von Slapp, wegen ihm schuldigen 477 fl. 27 kr., c. s. c. die öffentliche Feilbiethung der dem Franz von Michael Mosche, zu St. Veit eigenthümlichen, daselbst belegenen, dem Grundbuche Gut Schwighoffen dienstmäßigen, und auf 515 fl. M. M., gericht-

lich geschätzten Realitäten, Acker und Wiese na Ledinai, dann Acker und Wiese Kartinouza genannt, nebst Mobilgüter nach dem Sinne des diesgerichtlichen Bescheides vom 2. April 1827, Zahl 590, im Schätzwerte von 137 fl. 8 kr., im Wege der Execution bewilliget; auch sind hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den 2. May, 3. Juno, und 1. Julio d. J. jedesmahl von frühe 9 bis 12 Uhr im Orte St. Beit, mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realitäten, falls solche bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Hierzu werden demnach die Kauflustigen und die Sagsgläubiger zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung, dann die Verkaufsbedingungen täglich dieramts einsehen.

Bez. Gericht Wiprach am 11. Februar 1828.

Anmerkung. Bey der abgedaltenen ersten und zweyten Feilbietungs-Tagung, ist weder eine Realität noch ein Mobilartstück an Mann gebracht worden.

3. 738. (1) E d i c t. Nr. 277.

Von dem Bezirks-Gerichte Sonnegg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Gertraud Kautschitsch von Mathena, als erklärten Erbin ihres Ehegatten Jacob Kautschitsch, zur Liquidation dessen Activ- und Passivstandes eine Tagung auf den 15. Julio 1828, Vormittag bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden, wozu alle Jene, welche an diesem Verlasse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, zu erscheinen, und selbe anzumelden haben, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814. B. G. B. zuschreiben sollen.

Sonnegg den 19. May 1828.

3. 737. (1) E d i c t. Nr. 338.

Von dem Bezirks-Gerichte Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschriften der Grundortigkeit R. D. O. Commenda Laibach, in Folge k. k. freisömlicher Bewilligung von 12. März 1828, Zahl 3756, zum Behufe der Absetzung ihres rententen Unterkhan Anton Proscheg bewilliget, und hiezu von diesem Gerichte zur Erhebung des Passivstandes eine Liquidations-Tagung auf den 3. Julio d. J., früh 9 Uhr ausgeschrieben, weßwegen alle Jene, die irgend eine rechtliche Forderung an den betreffenden Verschuldeten zu haben vermeinen, solche bis dahin um so gewisser schriftlich anzumelden, oder zu dieser Tagung zu erscheinen haben, als widrigens ohne Rücksicht auf solche, diese Liquidation vorgenommen werden, und die diesfälligen Folgen sich jeder selbst zuschreiben haben wird.

Bezirks-Gericht Kreutberg am 3. Julio 1828.

3. 736. (1) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Neumarkt in Oberkrain wird bekannt gemacht: Es sey über das Executions-Anlangen des Hrn Raimund von Jabornig zu Neumarkt, Cessionär des Hrn. Dr. Andreas Kapretsch, wider die Gertraud Peritsch zu Sebeine, vom praes. 6. Juno 1828, Zahl 279, in die öffentliche Versteigerung, der der k. k. Staatsherrschaft Michelkerten, sub Urb. Nr. 343, jnbbaren, vermög Protokoll, ddo. 3. May 1828,

auf 1200 fl. bewertbeten Halbhube, Consc. Zahl 15, zu Sebeine, wegen schuldigen 500 fl. M. M. nebst 5 o/o Zinsen gewilliget, sohin die erste Feilbietungstagung auf den 2. August, die zweyte auf den 1. September, und die dritte auf den 2. October 1828, jederzeit früh von 9 bis 12 Uhr, in dierortiger Gerichtskanzley mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realität, wenn sie bey der ersten und zweyten Tagung, um, oder über die Schätzung nicht an Mann gebracht werden könnte, bey dem dritten Versteigerungstermine auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Zu dieser Picitation werden die Kaufsliebhaber sowohl, als die mittels besondern Rubriken verständigten Sagsgläubiger mit dem Besatze vorgeladen, daß man die Schätzung der Realität, die darauf dastehende Beschwerten, und die Bedingungen unter welchen sie verkauft werden wird, in der Kanzley zu Jedermanns Einsicht bereit halte, wie auch Abschrift davon zu nehmen gestattet.

Neumarkt den 10. Juno 1828.

3. 731. (1) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Gemäßheit Verordung des löblichen k. k. Kreisamts Laibach vom 30. April d. J., 3. 3655, von diesem Gerichte, wegen mehrjährig rückständigen L. F. Gaben, in die Eröffnung eines Konkurses, über das gesammte, in der Provinz Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des Franz Hribar, Grundbesitzer zu Snoopl, bewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an diesen Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, erinnert, bis zum 31. Julio d. J., die Anmeldung derselben in Gestalt einer förmlichen Klage, wider Herrn Cospar Dervar, als Vertreter der diesfälligen Konkursmasse bey diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des obbestimmten Tages Niemand mehr angehört, und Diejenigen welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, hinsichtlich des gesammten, in Krain befindlichen Vermögens des Franz Hribar, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebürte, oder wenn sie ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung grundtütlich vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger wenn sie in die Masse etwas schuldig seyn sollten, ihre Schuld ungeachtet des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verholten werden würden.

Uebrigens wird zum Versuche, ob dieser Konkurs nicht allenfalls gülich abgethan werden könnte, zur Bestätigung des aufgestellten Vermögens-Verwalters, Georg Waide von Härtitsch, oder zur Bestimmung eines neuen, und zur Wahl des Creditoren-Ausschusses, eine Tagung auf den 28. d. M., Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzley angeordnet.

Bez. Gericht Ponovitsch am 14. Juno 1828.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 702. (3) ad Nr. 11684.

**AVVISO D'ASTA**

per l'appalto degli oggetti di Cancellaria. — Volendosi per parte del Governo della Dalmazia procedere mediante pubblico incanto alla stipulazione di nuovo contratto di fornitura per gli oggetti di cancellaria qui in calce descritti, da servire ad uso del Governo medesimo, e di tutti gli altri pubblici uffici politici, giudiziarij economici e di pubblica istruzione esistenti in Zara, eccetto quelli, che sono abilitati a farne da se stessi la provvista, si rende noto quanto segue a norma degli aspiranti: I. Le licitazioni verranno aperte nel giorno 3 luglio venturo alle ore dieci antimeridiane nell'ufficio della Procura camerale di Zara coll'intervento del sig. Consigliere di Governo Procuratore camerale, e del sig. Capo Ragionato. — II. Seguita la delibera a favore del miglior offerente si procederà alla stipulazione del contratto tra l'aggiudicatario ed i funzionarij suddetti, salva però e riservata la governativa sanzione. — III. Il contratto comincerà a decorrere dal primo di settembre 1828 e terminerà col mese di agosto 1829. — VI. I prezzi di cadaun articolo qui in fine indicati, costituiranno la prima voce fiscale per l'incanto. V. I campioni degli oggetti per i quali si promuove la fornitura, restano depositati a libera ispezione di chiunque nelle consuete ore di ufficio presso l'i. r. Direzione di protocollo, speditura, e registratura del Governo. — VI. Gli aspiranti faranno le loro offerte di ribasso per la generalità degli articoli descritti, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento, mentre non saranno accettate offerte separate per dettaglio sopra i diversi articoli. — VII. Alla fine di ogni mese il fornitore produrrà all'eccelso Governo una dettagliata specifica appoggiata a boni originali per comprovare le somministrazioni, che avranno avuto luogo nel mese stesso. — VIII. L'eccelso Governo farà eseguire dalla Ragioneria provinciale la liquidazione relativa, onde l'imprenditore possa sollecitamente conseguire l'importo de' generi in ogni mese somministrati. — IX. Saranno assolutamente eccipiti dalla liquidazione tutti i boni rilasciati, da un impiegato, che non abbia l'incarico della economia interna degli uffici, e che non siano stati vidimati prima dalla Direzione della Cancellaria governiale. — X. Scorso un mese dall'approvazione del con-

tratto, l'arrendatore dovrà fare un deposito di fiorini quattrocento in moneta sonante, ovvero per l'identica somma prestare una cauzione insolidaria con ipoteca di stabili di città o di beni campestri fruttiferi non dispersi, corredata dalle prove di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecarij, dietro le norme del §. 1374 del Codice universale, e tale cauzione sarà operativa per tutti gli obblighi del fornitore fino al termine del contratto. — XI. Ogni concorrente per essere ammesso all'offerta dovrà previamente depositare presso la Procura camerale quaranta fiorini: questo deposito sarà, finita l'asta, restituito a ciascun oblatore meno quello del deliberatario che sarà trattenuto fino alla prestazione, ed accettazione della prammatica pieggeria. — XII. Se per difetto nelle qualità, quantità e peso si dovesse provvedere altrove gli oggetti contemplati dal contratto di fornitura, risponderà in via esecutiva l'imprenditore, e la di lui cauzione di ogni differenza, che potesse risultare a danno dell'erario. Verificandosi questo caso potrà il Governo dichiarare sciolto ipso jure il contratto, e procedere ad un nuovo incanto a tutto danno, spese e pericolo dell'imprenditore decaduto, e della di lui cauzione. — XIII. Ogni spesa di stampa, banditore, bollo, ed iscrizione ipotecaria cadrà per intero a carico del deliberatario. — XIV. Venendo all'imprenditore, od ai di lui agenti presentato un bono in regola dovrà senza ritardo esser effettuata la consegna degli oggetti nel medesimo richiesti, sotto comminatoria all'imprenditore di una multa di fiorini cinque da riscuotersi in via amministrativa. Qualora per la frequente trascuratezza si avesse per più volte in un mese ad infliggere la multa sarà pure in facoltà del Governo di sciogliere direttamente il contratto per l'effetto ut supra. — XV. Il contratto è obbligatorio per l'oblatore dal giorno in cui ha firmato il protocollo di licitazione e per l'erario dal giorno della sanzione del contratto. XVI. Nel caso che il più vantaggioso offerente rifiutasse di apporre la propria firma al contratto, il protocollo di licitazione già da lui sottoscritto terrà luogo dello stesso contratto, rimanendo in arbitrio del Governo o di obbligare l'offerente all'adempiimento delle condizioni ritenute nell'approvato protocollo di licitazione, o di aprire un nuovo pubblico incanto a tutto rischio, e spese dell'offerente.

Nro. d'ordine	Indicazione degli oggetti da somministrarsi	Prezzo fiscale dei generi						Osservazioni.
		di prima qualità			di seconda qualità			
		fior.	car.	4. ti	fior.	car.	4. ti	
1	Penne da scrivere al mazzo di numero 25	—	45	2	—	22	3	L'imprenditore sarà tenuto a somministrare i bollini mezzani in iscattole capace l'una di duecento de' medesimi.
2	Inchiostro al quartuzzo . . . . .	—	15	—	—	—	—	
3	Polvere nera da mettere sullo scritto alla libbra grossa veneta . . . . .	—	3	—	—	—	—	
4	Bollini grandi al migliajo . . . . .	1	53	2	—	—	—	
5	detti mezzani id. . . . .	—	45	2	—	—	—	
6	Spago in gomitoli alla libbra grossa veneta	—	22	3	—	—	—	
7	Cera lacca al funto . . . . .	1	53	2	—	45	2	
8	Calamaj di legno con polverino l' uno . . . . .	—	21	—	—	—	—	
9	Cordoncino giallo, e nero di setta l' oncia	—	50	—	—	—	—	
10	Stecche d' osso l' una . . . . .	—	8	—	—	—	—	
11	Gomma elastica l' oncia . . . . .	—	8	—	—	—	—	
12	Tiralinee di noce assortite l' una . . . . .	—	8	—	—	—	—	
13	Quadrelli da frigare „idem“ l' uno . . . . .	—	5	1	—	—	—	
14	Lapis neri al mazzo di n.º 12 . . . . .	—	50	—	—	22	3	
15	detti rossi id. id. . . . .	—	50	—	—	22	3	
16	Sandracca in vasetti di vetro l' uno . . . . .	—	4	—	—	—	—	
17	Forbici grandi da cartolajo . . . . .	—	31	3	—	—	—	

Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zara li 6 maggio 1828.

DOMENICO DE CATTANJ,

I. R. Segretario di Governo.

Z. 703. (3) ad Nr. 11634.

**AVVISO D' ASTA**

per l' appalto delle candelle di cerra. 1. Nel locale di residenza dell' i. r. Capitano circolare di Zara, ed avanti il medesimo si terrà l' asta, la quale verrà aperta alle ore dieci antemeridiane del giorno ventisei giugno venturo per l'appalto delle candele di cera occorrenti per un anno agli Uffici governiali ed altri in Zara. — 2. Non verrà ammesso all' asta verun offerente, cha non abbia prima depositato al Capitano circolare suddetto la somma di fiorini settanta da servire di pieggiera interinale e restituirglisi al accettazione della prammatica che produrrà, come in appresso. — 3. La delibera seguirà a favore del miglior offerente, e si stipulerà con esso un contratto secondo il contenuto nel presente avviso, e salva la governativa approvazione. — 4. La voce fiscale, sulla quale avrà luogo l' asta, è fisata a fiorini uno e karantani cinque per ogni funto di candele di cera bianca bene

stagionata, delle quali sei debbono pesare un funto, avere lo stopino di fino bombace che si estenda a tutta la lunghezza della candela, e corrispondere a' campioni, che si depositano presso l' i. r. Capitano circolare in Zara e presso l' i. r. Direzione degli Uffici governiali d' ordine. — 5. Le candele dovranno avere la marca della fabbrica ed essere consegnate dall' appaltatore in quattro periodi di tempo, cioè cento funti nel giorno primo agosto anno corrente, duecento funti nel primo settembre successivo, mille funti nel primo novembre anno stesso, e cinquecento funti nel primo gennajo 1829, salvo al Governo di esigerne altri duecento funti, occorrendo fino a tutto febbrajo successivo. — 6. L' appaltatore è in obbligo di far trasportare a proprie spese le suddette candele di cera fino alle stanze o magazzini di deposito dell' i. r. Direzione degli Uffici governiali d' ordine in buona condizione, e senza verun aggravio dell' erario. E qualor

ra l'appaltatore facesse venire a Zara le candele da altro luogo, non potrà pretendere verun abbuonamento pel dazio doganale o altra qualunque siasi spesa che incontrasse. Tutte le spese d'asta, delibera, contratto, tasse pubbliche di qualunque natura e denominazione, e diritti di copie, staranno pure a carico dell'appaltatore. — 7. Rilevandosi inesattezza nel numero delle candele, correlativamente al peso, il quale si effettuerà tolte alle medesime gl' involti, gli spaghi ed altro, oppure nella qualità e forma, saranno rifiutate tanto all'atto del ricevimento, quanto in qualunque altro tempo, in cui si scoprisse il difetto. Nel caso di rifiuto è in obbligo l'appaltatore di cambiare sull'istante le candele, che si restituiranno senza diritto a compenso. Se poi l'appaltatore sostenesse che le candele sono eguali a' campioni e rifiutasse di sostituirne altre ad essi veramente eguali, l' i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine sceglierà due individui intelligenti, accreditati e probi, al giudizio de' quali l'appaltatore se non vorrà sottostare, sarà provveduto amministrativamente a tutto di lui carico. 8. Il pagamento della eseguita somministrazione si conseguirà dall'appaltatore prontamente dietro la regolare produzione al Governo della domanda, munita, della ricevuta delle candele, rilasciatagli dall' i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine, e la revisione e liquidazione per parte dell' i. r. Regioneria provinciale di stato. — 9. Vent'anni dopo l'approvazione del contratto dovrà l'appaltatore depositare presso al Governo la somma di fiorini settecento in moneta di convenzione, oppure prestare per la somma stessa una cauzione insolidaria con ipoteca di stabili in città o di beni campestri fruttiferi non dispersi, corredata delle prove legali di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecari; e ciò dietro le norme stabilite dal §. 1574 del codice civile universale. Con la indicata somma o peggieria verrà garantito l'adempimento per parte dell'appaltatore a tutti gli obblighi del contratto. — 10. Non è permesso all'appaltatore di cedere, rinunziare o subappaltare la fornitura al medesimo deliberata. — 11. Il contratto d'appalto, di cui si tratta, sarà obbligatorio pel deliberatario dal giorno in cui avrà egli firmato il protocollo d'asta, e pel Governo dal giorno nel quale lo approverà. Qualora il mi-

glior offerente all'asta rifiutasse di apporre la propria firma al contratto, il ratificato protocollo d'asta terrà le veci del contratto scritto, e sarà in arbitrio del Governo di obbligare il deliberatario all'adempimento degli obblighi risultanti dal protocollo suddetto, o di esporre il contratto a nuova pubblica asta a tutto rischio e spese del deliberatario medesimo, ritenuta la peggieria interinale contemplata dall'articolo 2 in disfalco delle spese maggiori, che risultar potessero nel primo caso, o della somma delle differenze, che nel secondo caso lo stesso deliberatario dovrà rifondere: e se anche il risultato della nuova asta non esigesse indennizzazione a favore dell'erario, ciononostante la detta peggieria interinale sarà ritenuta a pregiudicio dell'antecedente deliberatario. — 12. Resta libero alle autorità politiche, alle quali spetta l'invigilare sulla esecuzione del contratto di prendere tutte le misure atte all'esatta osservanza dello stesso, rimanendo dall'altro canto ai contraenti il diritto in tutto di rivolgersi ai tribunali di giustizia per ogni titolo e competenza, che credessero poter loro risultare dal contratto medesimo. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zarra li 6 maggio 1828.

DOMENICO DE CATTANJ,  
I. R. Segretario di Governo.

3. 724. (3) ad Nr. 7597.  
Gubernial-Verlautbarung,  
womit die Competenz zur Wiederbesetzung des erledigten für Gymnasialschüler bestimmten fünften krainerischen Unterrichtsgelder = Stipendiums, im jährlichen Ertrage von 50 fl. C. M., ausgeschrieben wird. — Es ist ein für Gymnasialschüler bestimmtes krainerisches Unterrichtsgelder = Stipendium, im jährlichen Ertrage von 50 fl. C. M., in Erledigung gekommen. — Jene, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben sonach ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, so wie mit den Studienzeugnissen von den zwey letzten Semestern belegten Gesuche, bis letzten k. M., bey dieser Landesstelle so gewiß einzureichen, als auf später einlangende, oder auf obige Art nicht belegte Gesuche, kein Bedacht genommen werden wird. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 30. May 1828.

Ferdinand Graf v. Nischelsburg,  
k. k. Gubernial-Secretär,  
als Referent.

Z. 714. (3) ad Num. 11851/1546.

**R u n d m a c h u n g**

wegen Besetzung einer im Provinzial-Strasshause in Laibach erledigten Aufsehers-Stelle. Bey dem Provinzial-Strasshause in Laibach, ist eine Aufsehers-Stelle in Erledigung gekommen. Mit diesem Dienstplatze ist ausser der freyen Wohnung und der Leibes-Montur, eine fixe Löhnung von jährlichen 150 fl. M. M., dann ein Natural-Deputat von jährlichen 6 Klafter Brennholzes, und von 12 Pfund Unschlittkerzen verbunden. — Dieses wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche sich um den erwähnten Dienstplatz zu bewerben gedenken, ihre dießfällig dokumentirten Gesuche, worin sich über Geburtsort, Alter, Stand, bisherige Beschäftigung und frühere Dienstleistungen, vorzüglich aber über gute Moralität, gesunde und starke Leibeskonstitution, dann über die Kenntniß der deutschen und Krainerischen Sprache auszuweisen seyn wird, bis 15. des kommenden Monats July, bey diesem Länder-Gubernium einzureichen haben werden. Noch wird erinnert, daß bey Besetzung des in der Rede begriffenen Dienstplatzes auf Individuen ledigen Standes vorzüglicher Bedacht werde genommen werden. —

Vom kaiserl. königl. illyrischen Gubernium Laibach, am 6. Juny 1828.

Jos. Freyh. v. Flödnigg,  
k. k. Sub. Secretär.

Z. 715. (3) Kurrende Nr. 9734/1520. des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Befreyung der Schub-Rekruten- und Arrestanten-Fuhren von der Weg- und Brückenmauth-Entrichtung. — Die hohe allgemeine Hofkammer hat mit Verordnung vom 17. September 1827, Nr. 39294 befohlen, die Schubfuhren, dann die Fuhren mit Rekruten, Arrestanten und Verbrechern vom 1. November 1827 an, gegen bezirksobrigkeitliche Certificate und Vorweisung der Schubzettel bey allen Weg-, Brückenmauth- und Ueberfuhrstationen mauthfrey zu behandeln. — Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 17. May 1828.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Franz Ritter v. Jakomini,  
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 721. (3) Nr. 2347.

Es sind zwey Jakob Anton Zanjoische Stiftungs-Plätze für ehrbare, hier geborne

Mädchen, des bürgerlichen oder auch mindern Standes, als Aussteuer zu 40 fl. M. M. erlediget.

Zu dem einem ist jene Bittstellerinn berufen, die sich bis einschließend dem Jahre 1816, zu dem andern aber jene, die sich im Jahre 1827, verhehelicht hat.

Dieses wird mit dem Beysaße bekannt gegeben, daß, die dießfälligen Gesuche bey dem gefertigten Stadtmagistrate mit den Tauf- und Trauungsscheinen, dann Sittlichkeits- und Dürftigkeits-Zeugnissen versehen, bis 15. July l. J. einzureichen sind.

Von dem volitisch-ökonomischen Stadt-Magistrate Laibach am 31. May 1828.

Z. 719. (3) Nr. 501.

**Licitations-Ankündigung.**

Von der k. k. Taback- und Stämpelgefällen-Administration zu Laibach im Königreich Illyrien, wird zur Kenntniß gebracht, daß bey ihr im Amtsgebäude auf dem Schulplatze, Nr. 297, im zweyten Stocke, den 10. July 1828, Vormittag um 10 Uhr, die Licitation zur Lieferung des für das hierortige k. k. Stämpelamt auf ein Jahr, nämlich vom 1. November 1828, bis Ende October 1829, erforderlichen mittelfeinen Kanzleypapiers von dreyzehn Hundert Rissen, welches 13 Zoll in der Höhe, und 8 Zoll in der Breite haben muß, mit Vorbehalt der höheren Ratifikation abgehalten werden wird.

Zu dieser Versteigerung werden nicht nur die Papierfabrikanten, sondern auch Papierhändler mit der Erinnerung eingeladen, daß die Bedingnisse des Contractes, so wie die Musterbögen bey der Administration, während den Amtsstunden von 8 Uhr früh, bis 2 Uhr Nachmittag eingesehen werden können, und daß jeder Mitsteigernde am Tage der Versteigerung über die Fähigkeit zur Leistung der Caution, welche nach den Ausrufspreis von 2 fl. 16 kr. pr. Riß, in runder Summe 300 fl. C. M. beträgt, entweder in Baaren, oder mittelst öffentlichen Staatsobligationen nach den für Gefälls-Cautionen bestimmten Coureswerthe, oder mittelst Beybringung einer auf den Cautionsbetrag in Conventions-Münze ausgefertigten pragmatikalisch versicherten Caution-Urkunde sich auszuweisen habe, und daß der Bestbiether gehalten seye, die Caution mit 10 pr. Eto., von der entfallenden ganzen Lieferungs-Summe bey Unterfertigung des Licitationsprotokolls zu leisten.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß nachträgliche Offerte nach den bestehenden Vorschriften nicht angenommen werden dürfen.

Laibach am 9. Juny 1828.